



MC.DEL/13/05
5 December 2005

Original: GERMAN
English attached

REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

**OSZE
13. Ministerrat**

**5.-6. Dezember 2005
Ljubljana**

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

Rede

**I.E. Frau Rita Kieber-Beck
Aussenministerin**

5. Dezember 2005

Es gilt das gesprochene Wort

Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren!

Mit großer Freude bin ich zum OSZE-Ministerrat nach Laibach gekommen. Slowenien und Liechtenstein verbinden nicht nur die Alpen, sondern eine echte Sympathie und Freundschaft.

Ich danke der Regierung und der Bevölkerung Sloweniens für die herzliche Aufnahme und die hervorragende Organisation unseres Ministerrates.

Unserem diesjährigen Vorsitzenden der OSZE, Außenminister Dimitrij Rupel, und seinem engagierten Team danke ich für ihren großen und erfolgreichen Einsatz im Dienste der OSZE.

Auch wenn in diesem Jahr nicht alle Vorhaben zu einem Abschluss gebracht werden konnten, ist es dem slowenischen Vorsitz doch gelungen, eine fruchtbare Atmosphäre des Dialoges zu einer Reihe wichtiger Themen zwischen den Teilnehmerstaaten herzustellen. Der Beschluss über die Aufteilung der OSZE-Kosten zwischen den Teilnehmerstaaten ist ein wichtiges Beispiel dafür.

Herr Vorsitzender!

Für das Jahr 2005 hatten wir uns vorgenommen, die OSZE zu reformieren. Dies ist uns nicht gelungen. Liechtenstein bedauert dies. Wir sind der Ansicht, dass der Bericht und die Empfehlungen des von uns am Ministerrat von Sofia einberufenen Weisenrates eine sehr gute und vor allem auch eine realistische Grundlage für eine OSZE-Reform bereits in diesem Jahr geboten hätte.

Der Weisenrat hat in seinem Bericht zwei wichtige Fragen gestellt:

- „Entspricht die OSZE den in sie gesetzten Erwartungen, ein Europa „einig und frei“ aufzubauen?“
- und
- „Gibt es einen echten politischen Willen, die Organisation dazu zu nützen, Sicherheitsprobleme im OSZE-Raum zu lösen?“

Die Diskussion über die Reform der OSZE sollte von diesen beiden Fragen geleitet sein.

Herr Vorsitzender!

Liechtenstein hat sich an der Reform-Diskussion aktiv und mit eigenen Vorschlägen beteiligt. Im nächsten Jahr wird es darum gehen, Kompromisse zu finden. Es ist Liechtenstein ein Anliegen, dass sich die Reformdiskussion nicht verselbstständigt oder gar zu einem Selbstzweck wird. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Reform im kommenden Jahr abgeschlossen werden kann. Eine andauernde Reformdiskussion würde der Organisation Schaden zufügen und Kräfte binden, welche die OSZE so dringend zur Erfüllung ihrer eigentlichen Berufung, das ist die Sicherung von Frieden, Stabilität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, benötigt.

Die OSZE feiert dieses Jahr ihr 30jähriges Bestehen. Das Fundament dessen, was mit dem Helsinki Prozess seinen Anfang genommen hat und mit der Charta von Paris weiter ausgebaut wurde, macht auch heute und unter geänderten politischen Rahmenbedingungen die Vitalität der OSZE aus. Ich meine damit primär die Kultur des Dialoges zwischen gleichberechtigten Teilnehmerstaaten. Ebenso zentral sind der umfassende Sicherheitsbegriff und die Zusammenarbeit der Teilnehmerstaaten in der Umsetzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen.

Diese Bereitschaft, die OSZE-Verpflichtungen aus allen drei Dimensionen konkret umzusetzen, bleibt die Basis für die Zusammenarbeit in unserer Organisation und für das Vertrauen der Mitgliedsstaaten zu einander. Den OSZE-Institutionen und ihrer Autonomie fällt dabei eine wichtige Rolle zu. Die Abhaltung freier Wahlen ist eines der Kernstücke der Demokratie. Liechtenstein schätzt und unterstützt die Arbeit, die das OSZE-Büro demokratische Institutionen und Menschenrechte dabei leistet. Liechtenstein begrüßt die geplante Weiterentwicklung der Standards in diesem Bereich.

Herr Vorsitzender!

Die OSZE hat in diesem Jahr einige ihrer Schwerpunkte weiter vertieft und damit vor dem Hintergrund der Entwicklungen der vergangenen Monate Weitsicht bewiesen.

Sie hat sich in Konferenzen mit Fragen der Toleranz, der Migration und der Integration, des Antisemitismus, sowie der Diskriminierung von Muslimen und Christen auseinandergesetzt und einen Arbeitsplan für das kommende Jahr erstellt. Wir begrüßen die Arbeit, die in diesem Bereich durch die OSZE in Aussicht genommen wird.

Die OSZE hat sich auch weiter der Bekämpfung des Terrorismus gewidmet und im Rahmen von Experten-Treffen mitgeholfen, Know-how aufzubauen. Mein Land hat zu diesen Bemühungen finanziell und mit Expertise beigetragen.

In beiden Bereichen sind die internationalen Verpflichtungen und rechtlichen Rahmenbedingungen weitgehend entwickelt. Der Schwerpunkt sollte nun in ihrer Umsetzung und im Aufbau adäquater staatlicher Institutionen liegen. Die OSZE kann dabei wertvolle Unterstützung bieten. Neben den rechtlichen und institutionellen Aspekten geht es aber auch darum, andere Faktoren, wie die Schaffung wirtschaftlicher Perspektiven, die Stärkung der Zivilgesellschaft und die Bildung vermehrt zu berücksichtigen. Auch dazu kann und soll die OSZE einen Beitrag leisten.

Herr Vorsitzender!

Für diese wie eine Reihe anderer Anforderungen an die OSZE hat der slowenische Vorsitz gute Arbeit geleistet. Wir wünschen dem künftigen Vorsitzland Belgien alles Gute für den OSZE-Vorsitz im kommenden Jahr.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

courtesy translation

Check against delivery

Mr Chairman,
Ladies and Gentlemen,

With great pleasure, I have come to Ljubljana to attend the OSCE Ministerial Council meeting. It is not only the Alpine mountain range that links Slovenia and Liechtenstein but also true empathy and friendship.

I thank the government and the Slovenian people for the cordial reception and the remarkable organisation of this ministerial meeting.

I also thank Dimitrij Rupel, the present Chairman-in-Office, and his devoted team for their great and successful effort in serving the OSCE.

Even though not all issues were finalized this year, the Slovenian Chairmanship succeeded in creating a fruitful atmosphere in discussing several important topics among participating States. The decision on the issue of scales among the participating States is one such outstanding example.

Mr Chairman,

During the current year 2005, we had planned to reform the OSCE. In this, we have not succeeded. Liechtenstein regrets this outcome. We believe that the report and the recommendations put forward by the Panel of Eminent Persons would have offered a very good and realistic foundation for reforming the OSCE this year.

In its report, the Panel of Eminent Persons posed two important questions:

- "Is the OSCE living up to the expectations of building a Europe whole and free?"
- and
- "Does a real political will exist to make use of the Organisation to solve problems related to the region's security issues?"

These two questions should guide us in the reform debate in the OSCE.

Mr Chairman,

Liechtenstein has actively participated in the reform discussion and shared its views with the other participating States. Next year will be a year of finding compromises. It is a matter of concern for Liechtenstein that reform does not take on a life of its own, or worse, becomes a matter for its own sake. We will commit ourselves that reform can be wrapped up in the coming year. An unending reform process would do harm to our organization and would distract from those issues in the OSCE that belong to its original mandate, that is securing peace, stability, democracy and the rule of law.

This year, the organization celebrates its 30th anniversary. The foundation which began with the Helsinki process and which was further strengthened by the Paris Charta is what gives the OSCE vitality to this day and also under changed political circumstances. With this I understand primarily the culture of dialogue among equal states. Central to our discussion is also the term of comprehensive security and cooperation of participating States when implementing OSCE principles and commitments.

This readiness to concretely implement OSCE commitments in all three dimensions remains the basis for cooperation in our organization and trust among participating States. The OSCE institutions with their autonomy play a key role. The holding of free elections is one of the core issues for a functioning democracy. Liechtenstein appreciates and supports the work of the Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR). Liechtenstein welcomes the improvement of standards that are under consideration in this important area.

Mr Chairman,

During this year, the OSCE has continued working on a number of other central issues of the organisation and thereby has shown far-sightedness, considering the developments of the past few months.

The OSCE has been dealing with issues of tolerance, migration and integration, anti-Semitism as well as the discrimination of Muslims and Christians and is furthermore contemplating a work plan for 2006. We certainly welcome the work that the OSCE is further envisaging.

Moreover, the OSCE has devoted itself to the fight against terrorism and, by way of expert meetings, has developed and strengthened its know-how. My country has contributed to these efforts with financial means and technical expertise.

In these areas, the international commitments and legal frame works have been developed to a large extent. Today, the emphasis should lie with their implementation and with putting in place appropriate state institutions. The OSCE can offer valuable support. Besides the legal and institutional aspects, it is also important to factor in other aspects. In this context, I think of the creation of economic perspectives, the strengthening of civil society or education and training. Here, the OSCE can and should make a contribution.

Mr Chairman,

For these as well as for a number of other demands on the OSCE, the Slovenian OSCE chairmanship has done good work. We wish Belgium as the incoming chairmanship for the next year all the best.

I thank you for your attention.